Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 28 (1952-1953)

Heft: 11

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verhaftung und Strafuntersuchung im Rechtsstaat

Sehr geehrte Herren!

In der Juninummer wird von Professor Werner Kägi in einem mutigen und notwendigen Artikel auf die grundsätzliche Gefahr hingewiesen, was unzulässige Untersuchungsmethoden, wie sie im Kanton Zürich angewendet werden, für die Freiheit des Bürgers bedeuten. Es ist nun sehr erfreulich, daß diese Gefahr auch anderswo erkannt wird. So unterzieht kein Geringerer als der bernische Generalprokurator in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1952, den er zuhanden des Regierungsrates und des Großen Rates erstattet, die unzulänglichen Untersuchungsmethoden, wie sie auch im Kanton Bern häufig angewendet werden, einer scharfen Kritik. K.M. in B.

Er schreibt in diesem Bericht:

Am 11. November 1952 wurde der Untersuchungsrichter von X von der Polizei benachrichtigt, Frau Y hätte sich der gewerbsmäßigen Abtreibung schuldig gemacht. Ohne schriftliche Unterlagen erließ der Untersuchungsrichter einen Verhaftungsbefehl (Art. 112, Ziffer 2, StrV). Ein Verhaftungsbeschluß (Art. 112, Ziffer 1, StrV) wurde nicht gefaßt.

Am 18. November 1952 wurde Frau Y verhaftet. Obwohl Art. 118 StrV vorschreibt, daß der Verhaftete innerhalb 24 Stunden nach seiner Einlieferung verhört werden soll, erfolgte die erste Abhörung erst am 20. November 1952. Ein Feiertag stand der Einhaltung der Frist nicht im Wege. Auch wurde die Verhaftete nicht etwa dem Untersuchungsrichter vorgeführt; vielmehr begab sich dieser zur Stadtpolizei, wo er Frau Y «formell» — wie sich der Untersuchungsrichter selbst in einem späteren Aktenstück ausdrückt—einvernahm.

Am 27. November erst wurde ein Bericht der Polizei beim Untersuchungsrichter eingereicht. Es war das erste Schriftstück, das in die Hände des Untersuchungsrichters gelangte. Daraus war auch die vorerwähnte Prozedur ersichtlich.

Endlich wurde am 2. Dezember 1952 Strafanzeige der Polizei gegen Frau Y eingereicht, und am 4. darauf schließlich wurde auch die Strafverfolgung gegen diese Frau förmlich eröffnet.

Dieses Vorgehen verrät wenig Sinn für die Freiheiten des Bürgers. Der vom Untersuchungsrichter gestützt bloß auf einen mündlichen Bericht der Polizei — der nicht einmal protokollarisch festgehalten wurde-erlassene Verhaftungsbefehl erinnert an die «lettres de cachet» im Geiste des Absolutismus. Die Freiheit des Bürgers ist aber durch die Kantonsverfassung gewährleistet (Art. 73). Nur unter ganz besonderen, im Gesetz näher umschriebenen Voraussetzungen darf in jene Rechte eingegriffen werden. Es gehört zu den Erfordernissen des Rechtsstaates, daß diese Voraussetzungen auch aktenkundig gemacht werden. Unzulässig, ja gefährlich ist es, die Vorschriften, die einer tiefen, historischen Entwicklung

Zwei reizende Geschenkbüchlein

BERNHARD ADANK Schweizer Ehebüchlein

Schweizerisches Trostbüchlein Vignetten von Walter Guggenbühl

Aussprüche von Denkern und Dichtern Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 6.25

5. Auflage, Preis Fr. 5.60

ADOLF GUGGENBÜHL

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1

entsprechenden Sinn haben, nur anzuwenden, um der «Form» zu genügen.

Der Rechtsstaat besteht nicht nur in den Worten des Gesetzes und allenfalls in schönen Reden. Der Rechtsstaat muß im täglichen Leben praktiziert werden.

Namentlich die Vorschriften über die Verhaftung sind strikte einzuhalten, ungeachtet der Person, um die es geht. Die Mißachtung dieser Vorschriften wird nicht gerechtfertigt dadurch, daß der Angeschuldigte der ihm zur Last gelegten Tat überführt wird. Deswegen wird er ja bestraft werden. Es gilt, hier Anfängen zu wehren, deren Folgen nicht abzusehen sind.

Die Bekämpfung des Verbrechens mit Mitteln, die nicht rechtsstaatlicher Auffassung entsprechen, ist ebenso sozialschädlich wie das Verbrechen, das man bekämpfen will.

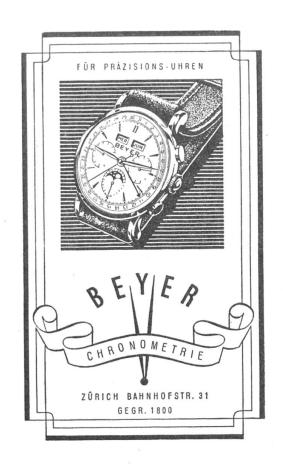
In unserem Falle war die Rechtslage so, daß schon am 11. November 1952 die Strafverfolgung förmlich hätte eröffnet werden sollen. Von hier an hätte sich der Untersuchungsrichter aber auch sofort selbst mit der Sache befassen müssen und die Polizei für die kriminalistischen Hilfsarbeiten beanspruchen sollen.

Bei Vorliegen der Verhaftungsgründe hätte der Untersuchungsrichter die Verhaftung von Frau Y beschließen und gestützt hierauf den Verhaftungsbefehl erlassen sollen.

Ein weiterer Fall

Wie nötig es ist, daß den gesetzlichen Bestimmungen über die Verhaftung, als den größten Eingriff in die Rechte des Bürgers, peinlich Nachachtung verschafft werde, zeigt ein anderer Fall, der den gleichen Untersuchungsrichter betrifft: Am 1. Dezember 1951 wurde W. polizeilich festgenommen. Tags darauf verbalisierte der Untersuchungsrichter, daß ihm die Polizei von der Begehung der strafbaren Tat des W. berichtet hätte. Am 3. Dezember 1951, also wiederum einen Tag später, eröffnete der Untersuchungsrichter die Strafverfolgung und beschloß die Verhaftung des W. Was nicht hindert, daß der Verhaftungsbefehl des Untersuchungsrichters das Datum des 1. Dezembers 1951 trägt. Hier gibt es nur zweierlei: Entweder wurde der Verhaftungsbefehl schon am 1. Dezember 1951 ausgestellt; dann erfolgte er ohne Vorliegen des gesetzlich erforderlichen Verhaftungsbeschlusses (Art. 112, Ziffer 1, StrV). Oder aber der







Balma-Kleie ist auch für die Dame das natürlichste, mildeste, gesündeste Hautpflegemittel.



"PRASURA" AROSA

Erholung und Ferien für Kinder und Jugendliche

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin, Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern



Staatlich subventioniert

Gründliche Vorbereitung und Fortbilduna

in Kursen für

Fach (allg.), Sprachen, Hotelbüro (je 3 Monate, ab 22.9.), Service, Küche (je 71/2 Wochen, ab 8.9. u. 29.10.). Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 25

Antwort: Der schwarze Wagen war rechts mit Kotspritzern bedeckt, links sozusagen blank, ein Beweis, daß er andere Wagen zwar überholt hatte, selber aber nicht überholt worden war. Er mußte also sehr schnell gefahren sein. Beim blauen Wagen war es umgekehrt, rechts blank, links Kot. Der Fahrer war also nicht vorgefahren, wohl aber überholt worden; er kann keine übersetzte Geschwindigkeit gehabt haben.

Verhaftungsbefehl wurde vordatiert, was — wenig gesagt — ungehörig war.

Der Verhaftungsbeschluß selbst zeigt wiederum die Tendenz zu gelegentlich etwas allzurascher Bereitschaft, in die Freiheit des Bürgers einzugreifen. Die Verhaftung wird nämlich wie folgt begründet: «Zur Verhütung der Verdunkelungsgefahr». Das Gesetz läßt aber die Anordnung der Verhaftung nur zu, wenn die Verdunkelungsgefahr bereits vorliegt; die bloße Möglichkeit des Eintritts dieser Gefahr, die «zu verhüten» sei, reicht nicht aus. Diese Umschreibung ist nicht etwa bloß von «terminologischer» Bedeutung; die Merkmale, welche die Verdunkelungsgefahr konstituieren, sollen eben schon im Verhaftungsbeschluß zum Ausdruck kommen. Schlagworte genügen nicht.

Auf mangelhafte Einstellung zum Verhaftungsrecht ist auch die Praxis zurückzuführen, Angeschuldigte über Gebühr lange in Haft zu belassen. So äußert sich ein Bezirksprokurator über einen Richter: Es falle auf, «welch leichte Hand der Untersuchungsrichter bei Inhaftierungen besitze, wobei es ihm manchmal mit der Entlassung gar nicht pressiere».

Mit Eindringlichkeit ist zu sagen: Der Richter, namentlich der Untersuchungsrichter, trägt eine hohe Verantwortung.

Bei aller Notwendigkeit, das Verbrechen mit Energie zu bekämpfen, dürfen doch nicht Methoden angewendet werden, die geeignet sind, an den Fundamenten zu rütteln, auf denen unser Staatswesen beruht: auf dem Rechtsstaat, der die Freiheit des Bürgers gewährleistet.

Die Beobachtung der Vorschriften über die Beschränkung der Freiheit — und zwar eine Beobachtung der Vorschriften dem Sinne und nicht nur dem Buchstaben nach — hindert die wirkungsvolle Bekämpfung des Verbrechens keineswegs.

Kennen wir unsere Heimat?

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Auf Seite 38 der Julinummer Ihrer geschätzten Zeitschrift fragen Sie Ihre Leser «Kennen wir unsere Heimat».

Diese Frage hätte auch ebensogut auf Seite 36 gedruckt werden können, wo ein wunderschöner Segelfalter auf einer Distelblüte abgebildet ist mit dem Titel «Schwalbenschwanz und Distel»

Mit freundlichen Grüßen Hans Theodor Frey

Grüezi mitenand

Sehr verehrter Herr Doktor Guggenbühl!

Darf ich mir erlauben, Ihren köstlichen und treffenden Randbemerkungen in der Julinummer 10, bezüglich Abschnitt «Grüezi mitenand», noch einen kleinen Schwanz anzuhängen?

Die Anrede «Grüezi mitenand» ist ohne Zweifel eine sehr liebenswürdige, warme Begrüßungsform, ich glaube aber, daß sie nicht unter allen Umständen ratsam erscheint.

«Grüezi mitenand» scheint mir ein ausgesprochenes Vertrauensverhältnis der sich Grüßenden vorauszusetzen. In ländlichen Gegenden hat es sicherlich seine absolute, selbstverständliche Berechtigung, in städtischen Verhältnissen wohl weniger.

Ich jedenfalls würde es nie wagen, ältere Leute oder Leute, die in Basel eine hohe oder höhere Stellung einnehmen, kollektiv mit «Guetetag mitenander» anzusprechen. Ich kann mir auch nicht richtig vorstellen, wie diese junge Frau Professor es sich ausnehmen konnte, diese Mitgeladenen einfach anzusprechen, ohne besonders sich vorher vorzustellen oder durch ihren Gatten vorstellen zu lassen.

Sie sprechen von einem überspitzten individualistischen Relikt des 19. Jahrhunderts, das sich da geltend mache, wenn Leute darauf Gewicht legen, einzeln begrüßt zu werden. Könnte man nicht ebensogut sagen, diese wehrten sich mit Fug gegen die vermassende, linksgerichtete Gleichmacherei?

Dr. Heinrich G. Thommen, ancien conseiller jurid. de la Ligue internationale de la Librairie ancienne

Erfahrungen mit Gotte und Götti

Sehr geehrte Frau Guggenbühl!

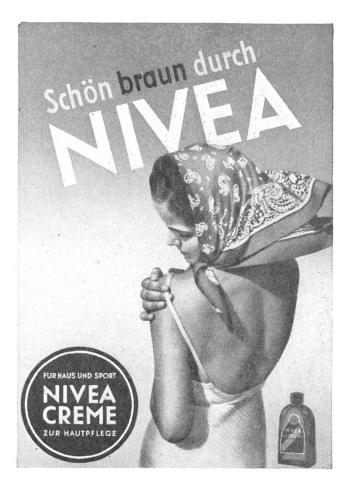
Der Juni-«Schweizer Spiegel» mit Ihrer Rundfrage über Gotte und Götti kam zu spät in meine Hände, als daß ich noch darauf hätte antworten können. Da ich nun aber aus den Antworten ersehe, daß meine speziellen Anliegen nicht berührt werden, möchte ich Ihnen doch noch schreiben.

Schon als ledig bekam ich nach und nach vier Gottenkinder, deren ich mich, so gut ich konnte, annahm. Aber es war nicht leicht, mich für die Probleme und vor allem für die Gesprächsstoffe der Eltern meiner Patenkinder zu interessieren, und ich mußte mir jedesmal



Der Ovo-Service gilt bereits schon längst als Wohltat in der Schweiz, weil sich dank ihm stets jedermann erfrischen oder stärken kann. Was bürgt seit je – ob warm, ob kalt – für Qualität und für Gehalt? –





Ein neuer Roman von

LUISE RINSER

Daniela

10. Tausend. 320 S. Leinen. DM 12.80

«Ich habe die "Daniela" gelesen, hintereinander gelesen, wider meinen Willen: ich, der ich gewöhnt bin, um halb neun das Licht auszumachen und zu schlafen, habe nicht gemerkt, daß es halb zwei Uhr geworden war. Es ist sehr schön, wie der Pfarrer und Daniela nicht von vornherein einander gegenübergestellt sind, sondern wie sie aus dem Massiv von vielen Menschen zueinander in die Einsamkeit wachsen, hinaufwachsen, aber dort, wo die Geschichte Dialog wird zwischen den beiden, ist das doch kein Dialog nur auf der Spitze, sondern immer dringt es vom Massiv her gegen die Spitze, das Massiv redet stumm mit. Und darum kann die Entscheidung gar nicht anders sein. Es ist eine Entscheidung vom Objektiven her, und das Massiv, das ist nicht nur das Massiv der Menschen, sondern das Massiv des objektiven Gebots. Ich kann es nicht verstehen, daß man am Ernst der übersubjektiven, religiösen Entscheidung zweifelt. Man muß sehen, wie zwar die Entscheidung ganz von der Freiheit der Person aus getroffen wird, wie aber mit ihr zugleich die überpersönliche Gnade in die Entscheidung hineinwirkt. Das Wirken von beiden ist zu einer großen dichterischen Einheit gestaltet. Ich war beglückt durch den Roman.»

Max Picard in einem Brief an die Autorin

S. FISCHER VERLAG

einen kleinen Ruck geben, um daran zu denken, was ich nun als gute Gotte meinen Patenkindern oder deren Eltern schuldig sei. Erst nach meiner Verheiratung und seit wir eigene Kinder haben und für sie Paten bitten mußten, wurde mir bewußt, was eigentlich von Gotte und Götti erwartet wird.

Ich möchte nicht davon berichten, wie wir mit unsern, inzwischen auf sechs angewachsenen, Patenkindern Kontakt behalten, sondern unsere Erfahrungen mit den Paten unserer Kinder erzählen: Wir wählten keine nahen Verwandten, weil wir fanden, Onkeln und Tanten blieben ja den Kindern ohnehin. Viel eher war uns darum zu tun, Freunde oder entfernte Verwandte durch solch ein Amt mehr zu binden. Wir lasen also nicht nur gute Paten für unsere Kinder aus, sondern Menschen, mit denen auch wir gerne Beziehungen fester knüpfen wollten. Drei der sechs Paten unserer Kinder sind ledig. Wir mußten also annehmen, daß ihnen, wie mir damals, das Aufrechterhalten einer guten Beziehung Mühe machen könnte. Das bewog uns, eben auch von uns aus etwas zu bieten und nicht nur, wie sonst oft, zu erwarten, daß die Betreffenden sich von selbst regen. — Wir laden die Paten oft ein, d. h. behandeln sie einfach wie nächste Verwandte, die man stets gerne sieht, denen man aber ein zeitweises Fernbleiben nicht übel nimmt, da die Freundschaft fest genug hält.

Natürlich erhalten sie auf Weihnachten ein kleines Geschenk von den Kindern, möglichst selbstverfertigt und -verpackt. Aber auch unter dem Jahr, je nach momentaner Lust und Laune, lasse ich die Kinder etwas zeichnen oder basteln, oder wir schicken ihnen zu irgendeinem Anlaß einen Gruß.

Die Kinder wollen wir auch am Tun und Lassen ihrer Paten Anteil nehmen lassen und erzählen ihnen von den Problemen eines Wissenschafters, der sehr beschäftigten Fürsorgerin, einer jungen Mutter, eines Missionsarztes. Wir glauben bestimmt, daß auch damit die gegenseitigen Beziehungen sich so gestalten, daß die Kinder später mit Liebe und Achtung sich ihrer Paten erinnern mögen.

Den im Ausland weilenden Paten schreiben wir, nicht nur wegen des Kontakts mit ihrem Patenkind, sondern weil sie im Ausland meist noch viel mehr die Verbindung mit den Angehörigen schätzen und nötig haben.

Einmal im Jahr laden wir alle Paten, die verheirateten mit Ehehälfte natürlich, zu uns ein

zu einer «Götti- und Gottenparty». Je älter die Kinder werden, desto mehr freuen sie sich darauf. Sie dürfen Tischkärtchen kleben oder zeichnen. Einmal nähten wir statt Tischkarten Säckchen, buken verschiedene Guetsli und füllten sie mit großem Enthusiasmus ein. Warum soll auch nicht ein Götti beschenkt von uns ziehen, statt nur ein Patenkind zurückzulassen, das von ihm meist irgend etwas erhalten hat? — Ein andermal machten wir zur Unterhaltung einen Hindernislauf für alle Beteiligten, oder wir versammelten uns um ein Fondue. Die Kinder dürfen am Anfang dabei sein, nachher bleiben wir Erwachsenen unter uns. Auch die liebsten Paten können nicht endlos sich mit ihren Schützlingen abgeben und sind froh, auch eigene Probleme unter Freunden zu diskutieren.

Auf der einen Seite wollen wir also durch eine gewisse Tradition die familiäre Zusammengehörigkeit betonen, anderseits aber die Kinder dazu anregen, auch ihre spontane Zuneigung zu zeigen und auch nicht allgemein Übliches zu tun, wenn es Freude macht.

Unsere allerdings noch jungen Erfahrungen sind sehr gut. Kinder und Paten haben eine erfreuliche Beziehung zueinander. Nett ist eben, wie verschieden alle sind und wie jedes auf andere Art sein Interesse oder seine Zuneigung dem Kinde zeigt. Es ist jedesmal ein großes Fest, wenn das eine oder andere auch nur eine Karte oder einen Gruß von irgendwoher bekommt. Wir sind aber bei alledem der Ansicht, daß es ebensosehr auf die Eltern wie auf die Paten ankommt, ob das Verhältnis gut ist.

Mit freundlichen Grüßen * * *

Auch die Bauern lieben die Natur

Geehrter Herr Dr. Guggenbühl!

SIE haben mir mit Ihrem Artikel «Der wahre Naturfreund» sehr weh getan.

Als Bauerntochter kann ich mich, trotz langer Abwesenheit, gut erinnern, wie bei uns im Winter die Vögel — Spatzen inbegriffen — gefüttert wurden, wie man sich im Frühling über die ersten Schneeglöcklein freute, die Veilchen, das Blühen der Bäume, über die Wiesenblumen, die man zu wundervollen Sträußen band, über das Gezwitscher der Vögel frühmorgens, das Geräusch der Sense, wenn im Heuet taubenetztes Gras gemäht wurde. Ich könnte endlos Freuden aufzählen.

Und wissen Sie nicht, mit welcher Liebe









100% SCHWEIZER PRODUKT

KALODERMA AG, BASEL

Unruhige

werden jetzt auf eine neue Art kuriert:
man mischt viel des herrlichen, vollaromatischen, feinen Thomy's
Senf unter ihre Speisen und
siehe da—sie bleiben ruhig
sitzen, essen bis zum
letzten Bissen auf und
strahlen still verklärt.





Zuverlässig-angenehm-unschädlich

fettfrei, nach medizinisch einwandfreier Wirkungsweise

Packung à 4 Ovale Fr. 2.35, à 10 Ovale Fr. 5.20, oder à 12 Tabletten (wärmebeständig) Fr. 5.20.

In allen Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie die 42seitige Broschüre «Antwort auf intime Fragen von Mann und Frau» gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Marken von

Pharm. Labor. Dr. Engler, EROS AG, Küsnacht 48 - Zürich Bauerngärten gepflegt werden? Sicher können Sie nicht behaupten, daß Bauern nicht naturverbunden sind. Wie könnten sie es nicht sein, wenn sie jeden Morgen den Anbruch des Tages, schon arbeitend, erleben, das Erwachen der Natur im Frühling, ihr Zur-Ruhe-Gehen im Herbst. Wenn sie ihre Herzen nicht auf den Zungen tragen, heißt dies nicht, daß sie starker Gefühle unfähig sind.

Hochachtungsvoll
Olga Wiesendanger, Sutton (SY)

Liftgirl in einem Wolkenkratzer

Lieber « Schweizer Spiegel »!

Angeregt durch die mannigfaltigen Beiträge junger Schweizer, die in Ihrer Zeitschrift wirklichkeitsgetreue Eindrücke von ihren Berufserlebnissen im Ausland wiedergeben, lege auch ich Ihnen einen Rechenschaftsbericht über meine Erfahrungen vor.

«Wolkenkratzer» ist eigentlich etwas übertrieben; denn das 23stöckige Gebäude in downtown New York, in dem ich drei Monate lang arbeitete, macht einen eher bescheidenen Eindruck neben seinen überragenden Nachbarn. Auch «Liftgirl» ist nicht ganz zutreffend. Unter einem «Liftgirl» stellt man sich doch gewöhnlich ein adrett uniformiertes junges Mädchen vor, das nachlässig — vielleicht etwas gelangweilt — ein Schaltbrett bedient, worauf sich die Türen geräuschlos schließen, um sich ebenfalls wie von selbst zu öffnen, sobald der Lift automatisch auf dem gewünschten Stock anhält.

Das, jedenfalls, ist ungefähr, was ich erwartete, als ich mich auf der Suche nach einem «summer job» — einer Sommerstelle, wie sie in Amerika viele Studenten während der Ferien annehmen — entschloß, aushilfsweise als «elevator operator» zu arbeiten. «It's a tough job, hard work, all right» — «die Arbeit ist anstrengend, sehr sogar», wurde ich gewarnt. Aber im Gedanken an Landdienst, größere Bergtouren und andere vergangene Heldentaten antwortete ich mit einem leicht überlegenen Lächeln. Eine junge Schweizerin! Bald sollte ich lernen, nicht mehr überlegen zu lächeln, höchstens noch «trotzdem», denn auch in Amerika ist nicht alles ultramodern.

Unsere Lifts jedenfalls waren es entschieden nicht. «Die zweitschwersten Türen in New York», beteuerte Miß Romney, und meine Kollegin mußte es ja wissen nach 16 Dienstjahren! Jedenfalls waren sie sehr schwer, sowohl das Eisengitter als auch die massive Holztüre, die man bei jedem Stopp aufreißen mußte. Mit Schwung, und dann wieder zu und weiter: Tempo ist alles am Broadway, und auch die unscheinbarsten Rädchen im Betrieb haben sich den Regeln des Geschäftslebens anzupassen. Wer das vergaß, wurde durch das rote Lichtzeichen daran erinnert, das der Chefstarter aufblitzen ließ, sobald ein Lift die genau vorgeschriebenen Zeiten nicht innehielt. Sich an den «Fahrplan» zu halten, ist aber nicht so leicht, wenn der Aufzug nicht automatisch ebenen Bodens anhält. Das Manövrieren von Hand will gelernt sein. Je nach der Zahl der Fahrgäste und Geschwindigkeit wird etwas früher oder später mit Bremsen begonnen, nicht zu früh, sonst bleibt der Lift stecken, nicht zu spät, da Zurückfahren und Ausgleichen ein Zeitverlust bedeutet. Stufen dürfen nicht vorkommen, und trotzdem bleibt oft nichts anderes übrig, als die Türe zu öffnen und sich mit einem möglichst freundlichen «mind your step, please!» — «Bitte, Achtung auf die Stufe!» für die mangelnde Geschicklichkeit zu entschuldigen. «Das nächste Mal bringe ich eine Leiter mit», bemerkte einmal ein Vizedirektor, den ich nicht bemerkt hatte, als ich in der Hitze des Gefechtes und unter dem Druck des roten Lichtes meinen Fahrgästen die reinste Kletterübung zumutete. Dabei zwinkerte er mit den Augen. Aber der Chefstarter verstand weniger Spaß, wenn einer seiner Untergebenen keinen «anständigen Stopp» zustande brachte.

Mr. O'Donell, Chefstarter, «dessen Anweisungen Sie immer und unbedingt zu folgen haben», war also mein Vorgesetzter. Er ist verantwortlich für das reibungslose Funktionieren der zehn Lifts, deren Bewegungen er anhand von automatischen Lichtsignalen im Parterre unten verfolgen kann. Die fünf Lokallifts bedienen im Pendelverkehr die ersten zehn Etagen, während die andern fünf ohne Anhalt bis zum zehnten Stock fahren. Ein Lichtsignal meldet jeweils, wenn auf dem nächsten Stock gehalten werden muß. Mit «step in, please!» — einer etwas höflicheren Form für «Pressiere bitte!» — versuchen wir zögernden oder schwatzenden Leuten Beine zu machen. Auf Nachzügler wird prinzipiell nicht gewartet, sonst beginnt das rote Lichtsignal ungeduldig aufzublitzen, «außer wenn es wichtige Persönlichkeiten in schlechter Stimmung

Weisflog Bitton!

das nützliche, angenehme, milde und bekömmliche Genussmittel, mit Syphon ducststillend



Endlich vereint

die einzigartigen kosmetischen Eigenschaften des auf pflanzlicher Basis hergestellten

Maruba-Schaumbades und die lebendige Kraft des Blattgrüns!

Grün, mit Spezialetikette, ist das neue MARUBA-Schaumbad Fichten, welches wasserlösliches 100 % aktives Chlorophyll enthält.

Bekannt und berühmt ist die geruchvertilgende, reinigende und heilende Kraft dieses magischen Wunderstoffes der Natur, der nirgends wirksamer zur Geltung kommt als im herrlich nach Fichten duftenden MARUBA-Schaumbad.

Weitere MARUBA-Schaumbäder: Fichten, Lavande, Eau de Cologne, Rose und De Luxe Summerrain, das Schaum- und Schönheitsbad für höchste Ansprüche.

Flacons zu Fr. —.70, 3.45, 6.30, 14.40, 24.75. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

Produits MARUBA S. A., Zürich

NEU

THE SWISS COOKERY BOOK

Recipes from all cantons

Collected by Helen Guggenbühl

Illustrated by Werner Wälchli

Kart. Fr. 5 .-

Die Eigenart der schweizerischen Küche wird von den ausländischen Gästen unseres Landes sehr geschätzt. Die lebhafte Nachfrage nach einer Sammlung der besten Rezepte hat den Verlag veranlaßt, eine englische Ausgabe des Büchleins «Schweizer Küchenspezialitäten», ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen, von Helen Guggenbühl, das sich in der Küchenbibliothek der Schweizer Familien einen Ehrenplatz erobert hat, herauszugeben.

Die Übersetzung und das Vorwort stammen von der bekannten Kennerin der englischsprechenden Welt, Frau Mary

Hottinger-Mackie.

Ein reizendes Geschenk für Ihre Verwandten und Freunde im englischsprechenden Ausland — und für englischsprechende Besucher in der Schweiz. Ferner erscheint in unserem Verlag eine Neuauflage von

B. Bradfield

A POCKET HISTORY OF SWITZERLAND

with Historical Outline and Guide Kart. Fr. 3.50 6. bis 8. Tausend

Amerikaner und Engländer, die unser Land besuchen, bringen diesem Büchlein großes Interesse entgegen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch an das Werklein erinnern:

Hans Huber

HOW SWITZERLAND IS GOVERNED

9. Auflage

Kart. Fr. 4.20

Leichtverständliche Darstellung der staatsrechtlichen und politischen Grundlage der Schweiz.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

sind», so ungefähr lauteten O'Donells Anweisungen, nachdem sich wieder einmal ein «big boss», ein «großes Tier» über mangelhaften Service beklagt hatte.

Die Stoßzeiten sind der Prüfstein für das Organisationstalent des Starters und die Nerven der «elevator operators». Anweisungen werden gegeben: Wagen Nr. 10 bedient den 12. Stock bis 10 vor sechs, dann den 17. Wagen Nr. 6 bedient den 8. Stock, Nr. 2 den 15. um punkt 6 Uhr, im übrigen Pendelverkehr. Auf dem 7. Stock arbeitet ein Schwarm junger Stenodaktylos, billige Arbeitskräfte, laut, etwas vulgär, etwas rücksichtslos. Im Nu haben sich 30 von ihnen in den Lift gedrängt statt der erlaubten 22. Diskutieren nützt nichts, sich aufregen noch weniger. «Sorry, acht müssen auf den nächsten Wagen, Ihr Freund wartet sicher!» Lachend oder schmollend gehorchen die Betroffenen. Wir geben jedenfalls nicht mehr nach, seit einer unserer Kollegen mit seinem überlasteten Lift direkt in den Keller gefahren ist, dort die Notpuffer gerammt und dabei Schlag auf Fall seine Stelle verloren hat!

Im Gegensatz zu solch drastischen Maßnahmen, einem Überbleibsel aus der «Vogelfriß-oder-stirb»-Periode im Pionier-Amerika, war für uns «elevator operators» in großzügiger, ich möchte fast sagen rührender Weise gesorgt. Im ganzen waren es sechzehn Männer und vier Frauen, fünf mit mir zusammen. Meine Kolleginnen und ich hatten ein geräumiges Zimmer zur Verfügung mit Kleiderschränken, zwei Ruhebetten, Tisch, Stühlen, fließendem Wasser, einem elektrischen Rechaud und Ventilator. Am Morgen, vor Arbeitsantritt, kleideten wir uns dort um. Die schmucke, blaue Maßuniform mit hellblauem Kräglein und Pochettli bildete einen komischen Kontrast zu den klobigen, gefütterten Lederhandschuhen, die wir auch bei der unerträglichsten Hitze ständig zu tragen hatten. Daß diese Maßnahme wohlbegründet war, bewies das Loch, das ich zu meinem Stolz bereits nach zwei Monaten durchgearbeitet hatte! - Mittags brauten wir uns im «restroom» unsern Tee, zu dem man sich am «lunchcounter» im Parterre ein großes amerikanisches «Doppeldecker»-Sandwich holte, Eiersalat, Käse, Tomaten, Mayonnaise, oder Schinken, auf Toast, Weißbrot oder Roggenbrot, je nach Wunsch. Nach dem Essen reichte es für eine Siesta, und auch in den Arbeitspausen zwischenhinein wurden die bequemen Ruhebetten häufig benützt. Zu arbeiten hatten wir nie mehr als eine, höchstens anderthalb Stunden aneinander, und in den 6½ stündigen Arbeitstag waren viertel-, halb- und zweistündige Pausen eingeschaltet. Die Ablösungen erfolgten nach einem genauen Plan. Wie gerne überließ ich jeweils meinen Posten einem Kollegen, der vielleicht absichtlich einige Minuten zu früh erschienen war! Oder dann war es Miss Romney, die mich ablöste. Das Wasser sei bereits auf dem Herd und sie habe mir zwei Landeier von ihrer Schwester auf den Tisch gelegt — teilt sie mir flüsternd mit zwischen dem Türöffnen, «Aufwärts», «Nur noch drei Personen», «Next car, please!»

Meine Kolleginnen waren flotte Frauen, zwischen 35 und 55 Jahren. Drei von ihnen sind verheiratet, und eine hat sogar zwei Kinder. Das hindert nicht, daß sie tagtäglich mit der Subway über eine Stunde zum Arbeitsplatz und wieder zurück fahren, ihren strengen Posten als «elevator operator» versehen, abends und frühmorgens ihren Haushalt besorgen und trotz allem sogar bei 36° am Schatten den Humor selten verlieren. Das tägliche Gespräch dreht sich um kleine Familienangelegenheiten. Mrs. Kemps erzählte etwa, was sie ihrem Mann am vorigen Tag gekocht habe und was er besonders gern esse. Dann erfuhr man wieder von einem prächtigen Weekend über Land und dem feudalen Nachtessen in einem «top restaurant», das sich Mr. und Mrs. Bartley geleistet hatten. Einmal brachte Mrs. McKeaney einen Kuchen mit, da sie daheim gestern gebacken habe, oder dann erschien ihre Freundin mit einem «Schweizer Käse-Sandwich», das ich unbedingt probieren müsse. Überhaupt wurde ich bald zum Liebling der vier Frauen, die stolz waren auf meine beruflichen Fortschritte und ihr Swiss Girl nach Noten verwöhnten.

«Pay-day», der Zahltag, war natürlich jeweils ein besonderes Ereignis, wie in jedem modernen Betrieb, wo die Mehrzahl der Leute nicht um der Arbeit, sondern ausschließlich um des Verdienstes willen arbeiten. Die Mädchen vom 7. Stock schwatzten wenn möglich noch lauter, mehr Leute fuhren zwischenhinein herunter zu einer Tasse Kaffee, der Sturm am Abend war noch größer; denn alles wollte rasch hinaus, um noch einige Einkäufe zu machen vor Geschäftsschluß. Die gute Laune wirkte ansteckend, besonders da wir «elevator operators»





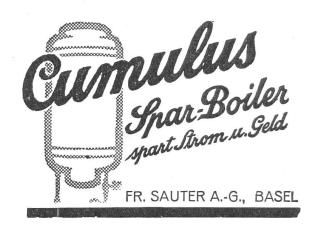
Verjüngtes Sexualleben

Die Fortus-Kur (Fr. 26.—) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Mittelkur Fr. 10.40, Probe Fr. 2.10, erhältl. beim Apoth. u. Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Sihlpost, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.



Sicherheits- und bequemlichkeitshalber für die Reise immer

AMERICAN EXPRESS TRAVELERS CHEQUES





gar nicht zu kurz kamen. Strenge manuelle Arbeit wird, besonders in den Städten, allgemein sehr gut bezahlt. Fast unglaubhaft tönt es, daß ein Liftboy nach Kalifornien in die Ferien . . . fliegt! Anderseits hat ein Familienvater trotz dem recht guten Lohn bei den hohen Lebenskosten in New York sehr zu rechnen.

Besondern Eindruck hat mir die Solidarität gemacht, mit der diese Leute einen Kollegen. dessen Frau erkrankt war, spontan unterstützten. Man wirft den Amerikanern immer wieder vor, sie räumten dem Dollar eine zu wichtige Stelle ein in ihrem Leben. Im kleinen Kreis von Werktätigen, die ich in diesen drei Monaten kennengelernt habe, machte ich aber die Erfahrung, daß, so gerne sie Geld verdienen und so gerne sie davon sprechen, die meisten mit nicht weniger Vergnügen das Geld ausgeben, um sich und andern eine Freude zu machen. Ein Jahr nach meinem kurzen Gastspiel erhielt ich von meinen ehemaligen Arbeitskolleginnen eine Weihnachtskarte und — 10 Dollar. Ein äußerst prosaisches Geschenk, das mich aber sehr gerührt hat!

Der wahre Naturfreund

Sehr geehrter Herr Guggenbühl!

Gestatten sie mir, einem aufmerksamen Leser Ihrer Glossen, ein paar Worte zu Ihren Randbemerkungen in der Julinummer. Die Feststellung, daß die Städte die eigentlichen Zentren der Naturliebe seien, will mir nicht recht in den Sinn. Es mag nun zwar stimmen, daß die Bauern nicht allgemein naturverbunden sind, und daß naturfremd nicht mit Städter gleichzusetzen ist; aber kann wirklich die Natur nicht lieben, wer sie beherrschen will?

Gewiß, auch eine schöne Blume ist dem Bauern Unkraut, wenn sie einer Kulturpflanze den Raum streitig macht. Sie ist ihm Unkraut im Acker und auf der Wiese. Aber gibt es nicht herrliche Bauerngärten, wo Beete prächtiger Kornblumen sich harmonisch in ein Dutzend andere farbenfrohe Kräuter und Sträucher einordnen? Ich kenne einen Bauern, den man nie zur Sommerszeit im Dorfe sieht ohne einen dieser leuchtenden blauen Sterne im Knopfloch. Er trägt sie als Ausdruck der Freude, als ein Stück lebendiger Natur; die Blume, deren Gedeihen er im Acker nicht duldet. Es ist derselbe Bauer, der ein Reh verwünschend aus dem Kleefeld jagt, der aber keine Mühe scheut,

um ein Kitzen, das er bei seiner Arbeit verletzte, liebevoll zu pflegen.

Es ist nicht leicht, im Kampf gegen die Natur zu sein und sie dennoch zu lieben. Manchen Bauern muß der Sinn für Schönes und Erhabenes verlassen haben. Er ist zerknirscht und zermürbt. Das Leben geht hart mit ihm um, und Arbeit ist ihm zum Dasein geworden. Doch es gibt ein Bindeglied zwischen ihm und der Natur, zwischen seinem zweckgebundenen Schaffen und dem sinnvollen Leben: die Bäuerin und Mutter. Sie pflegt mit viel Geschmack und Hingabe jene gediegenen Bauerngärten, die landauf und -ab unser Herz erfreuen; sie ist nie zu müde, die Geranien und Nelken vor den Fenstern zu hegen; sie noch vermag dem Mann, ihren Söhnen und Töchtern das zu geben, was heute not tut: Besinnung. Wenn dem Drängen der Zeit auf dem Lande jemand zu widerstehen vermag, dann ist es die Bäuerin: weil sie naturverbunden ist. Ehrfurcht vor der Schöpfung hat und Sinn für stille Schönheit.

Ich glaube, daß nur jene Liebe wirklich ist, die wurzelt, daß nur jener Mensch sich vor der Natur beugt, der ihr und durch sie lebt. Der Städter lebt neben ihr, er lebt wochenlang, ohne den Fuß einmal auf wirkliche, atmende Erde zu setzen. Deshalb zieht es ihn hinaus, deshalb kann er scheinbar unbefangene Freude an Tier und Pflanze äußern, ihre mannigfachen Farben und Formen bestaunen und loben. Aber ob er sie versteht? Ob es wahre Liebe ist? Ist er nicht am Abend, wenn er in das tote Häusermeer zurückkehrt, benommen? Ist es nicht eher Melancholie, die ihm bleibt, als inniges Erleben und Erfassen?

Die Städte sind kaum die eigentlichen Zentren der wahren Naturliebe, wiewohl viele ihrer Bewohner über das Wochenende in die Natur hinaus wandern, obwohl sie Vereine gründen zum Schutze der Natur, zur Verhütung ihrer Schändung durch Gedankenlose zu Stadt und Land und viele von ihnen viel dazu beitragen, in andern Liebe und Verständnis zu wecken und durch tatkräftiges Handeln mithelfen, hie und dort das Landschaftsbild zu verschönern.

Zentren tun überhaupt unserer Zeit nicht not, es sei denn ein Zentrum in jedem einzelnen Menschen. Viel mehr lebt diese Liebe und fromme Besinnlichkeit in tausend Zellen im ganzen Land, in vielen Bauernhäusern und wohl auch in manches Städters Heim. Und das gibt mir Zuversicht. Willi Keller



Mitgenommene Nerven

beeinträchtigen das Tagewerk, rauben die Freude. Eine Sennrüti-Kur regeneriert den Organismus, kräftigt die Nerven und erneut die Schaffenskraft.

Prospekt Nr. 65/22 und Auskunft durch



Degersheim

Telefon (071) 5 41 41 das Haus für individuelle Kuren

Die Schweizer Hausfrau näht mit



India_Store

Frau Eva W. Walter, Zürich 1, Telefon 34 55 00 Schoffelgasse 3

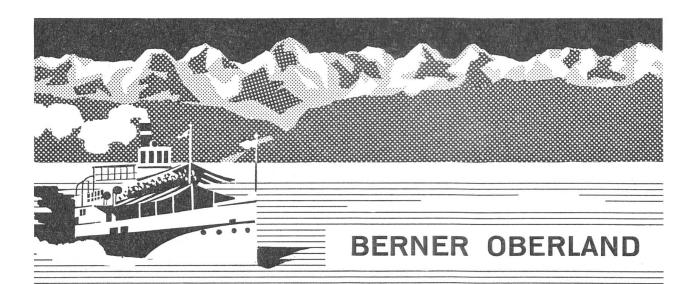
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

zeigt aparte und preiswerte Erzeugnisse indischen Schaffens

Handgewebte und handbedruckte Baumwollstoffe und Seide – Sandalen und Gürtel – Schals – Schmuck aus Silber und Halbedelsteinen Geschenke in reichster Auswahl

Direkter Import aus Indien

Mélabon das Kopfwehmittel



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime n allen Zimmern O Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

* Fließendes Wasser in allen Zimmern

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
A Jalla Jan (1250 m)	(033)		Daleinan i S	(033)	¥11
Adelboden (1350 m) Hotel Nevada-Palace*	9 45 12	ab 20. —	Boltigen i. S. Hotel Bären	9 35 66	ab 10.50
Regina-Hotel*	9 43 12	17.— bis 22.—	Hotel Simmenthal	9 35 51	Zimmer ab 4.—
Hotel National*	9 43 21	17.— bis 22.—	Hotel Simmenthal	9 33 31	M'zeiten ab 4.—
Hotel Beau-Site*	9 44 22	15.— bis 19.—	Bönigen	(036)	m zeiten ab 4.—
Parkhotel Bellevue*	9 46 21	15.— bis 19.—	Hotel Seiler au Lac*	11 08	14.— bis 18.—
Hotel Adler & Kursaal* .	9 43 61	15.— bis 19.—	Parkhotel Bönigen*	11 10	13.— bis 15.—
Hotel Huldi*	9 45 31	15.— bis 20.—	Hotel-Pension Chalet	11 10	10. DIS 10.
Hotel Bären*	9 41 21	14.50 bis 19.—	du Lac	11 07	11.50 bis 13.50
Victoria-Hotel Eden*	9 46 41	13.50 bis 19.—	Pension Bel-Air	11 05	ab 10. —
Hotel Alpenrose*	9 41 61	13.50 bis 18.—	Brienz	(036)	ab IV.
Hotel Bristol-Oberland* .	9 44 81	13.— bis 17.—	Hotel Schützen	4 16 91	Mahlz. ab 4.—
Hotel Bernerhof*	9 44 31	12.50 bis 16.—	Hotel Rößli*	4 10 91	Zimmer ab 4.—
Gasthof zum Kreuz*	9 42 41	ab 13.—		(036)	Zimmer ab 4.—
Institut Lichtenfels	9 43 46	ab 10.—	Brünig-Paßhöhe Hotel Alpina	2 21	Zimmer ab 4.—
Töchterinstitut	, 10 10		Hotel Alpina	2 21	M'zeiten ab 4.—
Villa Sunny Dale°	9 46 24	420. — monatlich	Bahnhofbuffet SBB	2 32	M'zeiten ab 4.—
Kinderheim an der Halde.	9 45 34	9.50			M zeiten ab 4.—
Tea-Room Schmid	9 44 51	Teekonzert	Hohfluh-Hasliberg	(036)	70 80 11 76
Tea-Room Oester	9 42 34	ff Patisserie	Hotel Alpenruhe*	4 02	13.50 bis 16.—
70			Hotel Bellevue	4 07	77 50 11 70 50
Aeschi bei Spiez (860 m)	(033)		TT . 1 TZ 1 *	4 38	11.50 bis 12.50
Hotel Blümlisalp*			Hotel Kurhaus*	4 34	11.50 bis 13.50
(alkoholfrei)	7 52 14	ab 11.50	Hotel Wetterhorn*	4 06	12.— bis 14.—
Hotel Pension Friedegg* .	7 52 12	ab 11.—	Goldern-Hasliberg	(036)	
Hotel Niesen*	7 58 21	11.— bis 14.—	Hotel-Pension Gletscher-		
		Wp. 85.— b. 110.–	garten (alkoholfrei)	6 08	8.50 bis 10.50
Pension Chalet Margrit	7 58 51	ab 9.50	Reuti-Hasliberg	(036)	
Pension Beau-Site	7 58 28	ab 9.50	Kurhaus*	12	11.— bis 13.50
Pension Adelmatt	7 58 25	ab 9.50	Dürrenast bei Thun	(033)	
Kinderheim Müller	7 52 83	ab 7.—	Hotel Sommerheim °	2 26 53	13.— bis 15.—
Beatenberg	(036)		Faulensee a. Th'see	(033)	
Hotel Beauregard*	3 01 28	12.— bis 15.—	Strandhotel Seeblick*	7 63 21	13.— bis 16.—
Hotel Deadlegald	3 01 20	p.96 b. 119	Hotel Strandweg*	7 63 31	13.— bis 16.—
Hotel Edelweiß*	3 02 24	12.— bis 15.—	Hotel Seerose*	7 59 15	13.— bis 15.—
IIotel Edelwells	0 02 21	p. 96 bis 119	110101 5001050	1 . 07 10	10. 11.5 10.
Pension Rosenau	3 02 70	9.50 bis 10.—			
Hotel Pension Beatus	3 01 57	11.— bis 13.—	9 Cut	COO	M
Kinderheim Bergrösli	3 01 06	7.— bis 8.—	THE TAX THE PARTY AND ADDRESS OF THE PARTY ADDRESS		
	5 01 00	210 01	Special Control of the Control of th	IF DEM	THUNER-
Blumenstein-Bad	(033)				
Kurhaus und Bad	5 01 20	10.— bis 11.—		710鷹3131	ENZERSEE

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Sternen*	7 53 06	12.— bis 15.—	Interlaken	(036)	
Pension Quellenhof*	7 57 81	12.— bis 13.—	Grand-Hotel und	()	
Frutigen	(033)		Beau-Rivage*	7 46	19.50 bis 29.—
Pension-Tea-Room	, ,		Hotel Royal u. St-Georges	3 33	18.50 bis 26.—
Sieber-Müller*	9 16 16	ab 10.50	Hotel Belvédère (mit	15.01	70 50 1: 06
Hotel des Alpes-	0.70.04	0 40 1 1 77 40	RestBar-Dancing)* Hotel du Lac*	15 91 3 15	18.50 bis 26.— 17.50 bis 22.—
Terminus*	9 10 34 9 10 40	9.50 bis 11.50	Hotel Europe*	75	p. 120 bis 130
Hotel Simplon*	9 10 40	Zimmer ab 4.50 M'z. ab 4.50	Hotel Metropole und Mo-		p. 2200
Hotel National und		M 2. db 4.00	nopole* und Confiserie		
Frutigerstube	9 13 35	Zimmer	Schuh	15 86	17.— bis 23.—
		4.— bis 4.50	Hotel National*	14 62	17.— bis 20.—
	÷ 1	M'z. 4.— bis 5.—	Hotel Central*	7 61	16.— bis 19.—
Goldiwil ob Thun (1000 m)	(033)	70 11 74	Hotel du Nord* Hotel Interlaken und	1 44	15.50 bis 20.—
Hotel Jungfrau*	2 40 07	13.— bis 14.— ab 12.—	Interlaknerhof*	1 46	15.50 bis 20.—
Hotel Blüemlisalp Pension Abendruh	2 36 22	ab 12.—	Hotel Blume*	3 28	15.— bis 18.—
christl. Heim	2 36 20	ab 9. —	Hotel Anker (goldener)* .	3 01	13.50 bis 16.—
Kinderheim Montana	2 13 46	8.— bis 8.50	Hotel Bahnhof-Engl. Hof*	25	13.50 bis 16.—
Kinderheim Freudenberg.	2 36 10	8.—	Hotel-Pension Flora	3 75	12.50 bis 13.50
Kinderheim Schwyzerhüsli	2 17 39	8.—	Hotel-Pension Eintracht*	83	12.— bis 14.—
Goldswil bei Interlaken	(036)		Hotel-Rest. Rütli *	2 65	11.50 bis 14.—
Hotel du Parc	5 29	12.— bis 14.—	(alkoholfrei) Hotel Adler, m. Dancing .	3 22	Zimm. u. M'zeit.
Grindelwald (1050 m)	(036)	91		0 44	ab 3.50
Hotel Weißes Kreuz	, ,	127	Confiserie-Tea-Room		ub 0100
und Post*	3 20 29		M. Deuschle	7 66	
	3 24 92	ab 18.—	Interlaken-Unterseen	(036)	70 #011 76
Hotel Belvédère*	3 20 71	ab 16.—	Hotel Beausite*	67	13.50 bis 16.—
Hotel Schweizerhof*	3 22 02 3 22 79	16.— bis 22.— 15.50 bis 22.—	Hotel Hardermannli* Hotel Blaukreuz°	6 01 4 63	13.50 bis 15.— 11.50 bis 13.50
Hotel Sans-Souci*	3 20 01	ab 14.—	(alkoholfrei)	4.03	11.30 DIS 13.30
Hotel Central Walter*	3 21 08	13.— bis 17.—	Hotel Krone°	78	11.— bis 14.—
Hotel Bel-Air Eden*	3 21 36	13.— bis 17.—	Iseltwald	(036)	Access to the contract of the
Hotel Pension Alpina*	3 22 01	13.— bis 17.—	Pension Bernahof°	3 61 07	11.— bis 13.—
Hotel Oberland*	3 20 19	13.— bis 17.—	Hotel-Pension Kreuz	3 61 21	ab 10.—
Waldhotel Bellary*	3 20 06	12.— bis 16.—	Kandersteg (1180 m)	(033)	
Pension Gydisdorf*	3 23 03 3 22 04	11.— bis 15.—	Centralhotel Bellevue und	(, ,	* m 0
Pension Sonnenberg* Hotel-Pension Kirchbühl*	3 21 01	11.— bis 15.— 11.— bis 15.—	Tea-Room Canova*	9 62 12/13	14.50 bis 20.—
Pension Alpenblick	3 21 05	11.— bis 13.—	Hotel Bernerhof*	9 61 42	14.50 bis 18.—
Pension Lauberhorn	3 20 82	10.50 bis 11.80	Hotel Kurhaus*	9 61 35	14.— bis 16.—
Gasthaus Pension			Hotel Blümlisalp° Hotel Alpenblick°	9 62 44 9 61 29	12.— bis 14.— 11.— bis 13.—
Fiescherblick	3 21 64	10.50 bis 13.—	Hotel Pension Alpina°	9 62 46	11.— bis 12.50
Gunten	(033)		Krattigen b. Spiez	(033)	
Gasthof Pension Kreuz	7 35 29	ab 10.—	Hotel Bellevue*	7 56 41	ab 12. —
Haltenegg ob Thun	(033)		Pension Alpina	7 59 17	ab 9.50
(1000 m)	7.16.70	0.501. 11	Lauterbrunnen	(036)	
Pension Sonnegg Kinderheim Haltenegg	7 16 79 7 11 68	9.50 bis 11.— 7.— bis 9.—	Hotel Oberland*	3 42 41	ab 14.—
		bis y.	Lenk i. S. (1070 m)	(030)	
Hilterfingen Pension Sonnhalde*	(033) 7 11 36	12.— bis 13.—	Grand-Hotel Kurhaus und	. ,	
Hotel Schönbühl*	7 15 10	11.50 bis 14.—	Bad	9 20 72	17.— bis 28.—
Hotel-Rest. des Alpes°	7 13 46	Zimmer ab 4.50	Hotel Sternen	9 20 09	12.50 bis 15.50
		Mahlz. ab 4.—	Gasthof Kreuz	9 20 82 9 20 64	12.— bis 15.— ab 11.—
Restaurant Seehof	7 12 26	Fischspez.	Pension Alpenruh Hotel Krone	9 20 04	11.— bis 14.—
Hünibach bei Thun	(033)		Pension Alpina	9 20 57	10.50 bis 14.—
Pension Hünibach ^o	2 28 13	12.50 bis 15.—	Pension Waldrand	9 20 68	10.— bis 13.—
Hotel Riedhof*	2 46 67	11.50 bis 13.50	Meiringen	(013)	A
Tea-Room Chartreuse	2 48 82	tägl. Konzert	Hotel du Sauvage*	1/620	16.— bis 20.—
Iffigenalp (1600 m)	(030)		Hotel Bär*	2	15.— bis 18.—
Hotel Iffigenalp	9 20 08	11.— bis 12.—	Hotel Brünig-Terminus ^o .	4	15.— bis 18.—

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Adler*	51	14.— bis 16.—	Hotel Krone*	7 62 31	11.50 bis 14.—
Hotel Weißes Kreuz*	19	12.— bis 16.—	Hotel Bellevue*	7 63 14	Zimmer ab 4.—
Hotel Rebstock°	1 87	Zimmer 4b. 5 Mahlz. 4 b. 6	Hotel Lötschberg*	7 62 51	Mahlz. ab 4.50 Zimmer ab 4. —
Hotel Post*	39	Zimmer ab 4. — Mahlz. ab 4.50	Confiserie-Tea-Room Frey	7 53 47	Mahlz. ab 4.— Terrasse gegen See
Restaurant Steinbock		Mamz. ab 4.50			Terrasse gegen See
(alkoholfrei)	2 11	Zimmer ab 4. — Mahlz. ab 3.20	Suppenalp ob Mürren Berghaus Flora	(036) 3 47 26	10.— bis 11.—
Merligen	(033)		Thun	(033)	
Hotel Beatus *	7 35 61	14.50 bis 17.—	Hotel Bellevue*	2 22 72	15.50 bis 20.—
Hotel des Alpes *	7 32 12	12.— bis 15.—	Hotel Falken *	2 19 28	15.50 bis 19.50
Mürren	(036)		Hotel Beau-Rivage* Schloßhotel Freienhof*	2 22 36 2 46 72	ab 14.50
Sporthotel Edelweiß*	3 43 12	15.— bis 18.—	Hotel Kurh. Sonnenhof*	2 54 14	ab 14.50 12.— bis 18.—
Hotel Alpenruhe*	3 43 41	15.— bis 17.—	Hotel Kurn. Sonnennoi .	2 34 14	neuzeitl. Ernährg.
Hotel Belmont*	3 43 71	13.— bis 15.—			Diätküche
Hotel Pension Touriste*. Pension Blumenthal	3 43 27 3 46 26	12.50 bis 14.—	Hotel Sädel*	2 66 31	Zimmer ab 5.—
Oberhofen am Thunersee	(033)	12.— bis 13.—		- 00 01	Mahlz. ab 4.50
Pension Schlößli*	7 15 25	13.— bis 18.—	Hotel Bären* (alkoholfrei)	2 59 03	Zimmer 5.—
Hotel Bären *	7 13 22	12.— bis 15.—			Mz. 2.30 bis 3.50
Hotel-Pension & Rest.	. 10 ==	220	Hotel Emmental	2 33 06	Zimmer ab 4.50 Mahlz. ab 4.—
Ländte*	7 15 53	12.50 bis 13.50	Alkoholfreies Restaurant		Z. 4.50 bis 5. —
Gasthof-Pension	7 10 00	77 1: 70 70	Thunerstube*		Mz. 2.30 bis 3.—
Rebleuten	7 13 08	11.— bis 12.50	Weißenburg-Dorf	(030)	
Confiserie Tea-Room Brunner	7 13 32	feine Erfrischung.	Hotel Weißenburg-Dorf°.	8 52 41	10.— bis 12.—
		leme Ellisendig.	Wengen (1280 m)	(036)	2500 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Reidenbach b. Boltigen Gasthof zum Bergmann	(030) 9 35 15	Zimmer ab 4.—	Regina-HotelBlüemlisalp*	3 45 14	ab 19.—
Gastnoi zum Deigmann	9 00 10	M'zeiten ab 4.—	Grand-Hot. Victoria * כשר	3 47 41	19.— bis 23.—
Restaurant Sternen	9 35 13	M'zeiten ab 4.—	Hotel Falken*	3 44 31	ab 15.50
Ringgenberg	(036)		Hotel Silberhorn*	3 41 41	ab 15.—
Hotel Seeburg°	10 28	12.50 bis 16.—	Höhenstation Sonneck*	3 41 71	14.— bis 20.—
Saali ob Thun	(033)		Hotel Eiger*	3 41 32	14.— bis 18.—
Hotel-Pension Bellevue°.	7 73 10	10.— bis 12.—	Hotel Bernerhof* Hotel Kreuz*	3 47 21 3 41 61	14.— bis 17.— 13.50 bis 16.—
Saanen (1000 m)	(030)		Hotel Eden*	3 46 34	13.— bis 16.—
Hotel Bahnhof*	9 44 22	Zimmer 4 b. 5	Hotel Bellevue°	3 45 71	12.— bis 14.—
	(020)	(neue Lokalität.)	Hotel-Pension Hirschen*	3 45 44	11.50 bis 12.50
Saanenmöser (1272 m) Sporthotel*	(030) 9 44 42	15.— bis 18.—	Hotel Schönegg und		tägl. Unterhaltung,
Hotel Bahnhof*	9 45 06	ab 14.—	Tea-Room*	3 47 25	Restauration
Pension Hornberg*	9 41 18	14.— bis 15.—	Wilderswil	(036)	
Schönried (1234 m)	(030)		Schloßhotel Unspunnen*.	3 56	14.— bis 17.—
Hotel-Restaurant	(000)		Hotel Alpenrose*	1 66	13.— bis 16.—
Bahnhof°	9 42 12	12.— bis 15.—	Hotel Bären* Kurhaus Belmont*	1 85 3 47	13.— bis 16.— 13.— bis 16.—
Hotel Alpenrose	9 42 38	12.— bis 13.—	Erholungsheim	341	10. DIS 10.
Pension Waldmatte	9 42 16	10.50 bis 11.—	Schönbühl*	3 45	ab 12.—
Schwendi ob Thun	(033)		Gasthof-Pension Heimat*	5 08	12.— bis 14.50
Pension Niesenblick*	7 11 67	11.— bis 13.—	Hotel Balmer u. Bahnhof*	3 05	12.— bis 14.—
Hotel Alpenblick*	7 11 32	11.— bis 12.—	Hotel Jungfrau*	1 97	12.— bis 14.—
Sigriswil (800 m)	(033)		Hotel Bärghuus*	9 61	11.50 bis 14.—
Hotel Kurhaus Bären*	7 35 21	13.— bis 15.—	Parkhotel des Alpes*	3 62	11.50 bis 14.—
Pension Ruch*	7 31 32	12.— bis 16.—	Gasthof-Pension Sternen .	5 21	ab 10. —
Hotel Adler* Pension Chalet Liseli*	7 35 31 7 34 72	12.— bis 13.50 12.— bis 13.50	Zweisimmen Hotel Bristol-Terminus*.	(030) 9 12 08	ab 13.—
,	1 54 12	Butterküche	Touring-Hotel Monbijou*	9 11 12	ab 13.—
Hotel-Restaurant und			Hotel Simmenthal*	9 10 40	ab 13.—
Tea-Room Alpenruhe*.	7 32 17	11.— bis 12.50	Pension Confiserie		
Spiez	(033)		Tea Room Glur	9 11 58	ab 11.—
Hotel Spiezerhof au Lac*.	7 61 12	1.70	Hotel Bären	9 12 02	Zimmer ab 4.—
C. H. IDICE	7 61 13	ab 19.—	Cartle f.C.	0 10 57	Mahlz. ab 4.50
Strandhotel Belvédère*	7 63 42	ab 18.—	Gasthof Sternen	9 12 51	Zimmer ab 3.50
					Mahlz. ab 3.50



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

 ${}^{\bullet} \ Fließendes \ Wasser \ in \ allen \ Zimmern \quad {}^{\circ} \ Teilweise \ fließendes \ Wasser \quad p. = Pauschal \quad Z. = \ Zimmer \quad Mz. = \ Mahlzeiten \ Auschal \quad Auschal \quad Z. = \ Auschal \quad Z. = \ Auschal \quad Auschal \quad$

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Brig	(028)		Hôtel Victoria*	4 31 71	13.— bis 16.—
Hotel Müller*	3 15 14	Zimmer 5. – bis 7. –	Orsières	(026)	
		M'z. ab 5. —	Hôtel des Alpes*	6 81 01	Z. ab 3.50
Hotel de Londres und	0 1 5 7 0	7	Riffelalp ob Zermatt	(028)	Mahlz. ab 4.50
Schweizerhof*	3 15 19	Zimmer ab 4.50	(2200 m)	()	
Tr. II D *	2 7 5 00	M'z. ab 4.50	Seilers Hotel Riffelalp *	7 71 13	17.50 bis 28.—
Hotel du Point*	3 15 02	Zimmer ab 4.50	Saas-Almagell (1700 m)	(028)	
Champex-Lac (1470 m)	(026)	M'z. ab 4.50	Hotel Monte Moro°	7 81 12	10.50 bis 13.50
Hôtel Splendide *	6 81 45	15.— bis 20.—	Saas-Fee (1800 m)	(028)	
Hôtel Bellevue *	6 81 02	16.— bis 19.—	Hotel Allalin*	7 81 15	12.50 bis 19.—
Hôtel du Grand-Combin *	6 81 03	14.— bis 19.—	Hotel Alphubel°	7 81 33	12.50 bis 18.—
Hôtel d'Orny *	6 82 01	14.— bis 17.—	Pension Alpina°	7 81 71	ab 11.50
Hôtel Beau-Site	6 81 08/27	13.— bis 18.—	Hotel Beau-Site*	7 81 04	14.— bis 22.—
Hôtel Suisse *	6 81 22	13.— bis 16.—	Pension Britannia°	7 81 25	ab 11.50
Hôtel de la Poste et Vieux-	(00.11	70 11 70	Hotel du Glacier°	7 81 26	13.— bis 20.—
Champex*	6 82 16	12.— bis 15.—	Grand-Hotel*	3 71 08	ab 15.—
Crans-sur-Sierre	(027)	7.0	Hotel Mischabel*	7 81 18	12.50 bis 18.—
Hôtel Carlton *	5 24 73 5 26 21	18.— 14.50 bis 23.—	Hotel Saaserhof* Pension Supersaxo°	7 81 29 7 81 20	ab 12.50 11.50 bis 15.—
Hôtel Continental *	(027)	14.50 DIS 25.—	Salara (075 an)	(026)	11.50 DIS 15.—
Evolène (1400 m) Grand-Hôtel d'Evolène * .	4 61 02	13.50 bis 17.—	Salvan (975 m) Pension du Luisin°	6 59 21	10.— bis 12.—
Hôtel Eden *	4 61 12	11.50 bis 15.50	Pension Restaurant	0 39 21	10.— DIS 12.—
Hôtel-Pension Alpina	4 61 15	10.50 bis 13.50	des Alpes	6 59 40	ab 9.—
Grächen (1600 m)	(028)	10.50 DIS 15.50	St-Maurice	(025)	ab 7.
Hotel Kurhaus°	7 61 72	10.— bis 16.—	Hôtel de l'Ecu du Valais°.	3 63 86	Zimmer ab 4.—
Pension Hannigalp *	7 61 55	10.— bis 14.—			M'z. ab 4.—
Pension Sonne	7 61 07	10.— bis 14.—	Sierre	(027)	
Hotel zum See *	76231/29	10.— bis 13.—	Hôtel Chateau Bellevue*.	5 10 04	16.50 bis 19.—
Pension Alpina	7 61 68	9.— bis 12.—	Hotel Arnold*	5 17 21 (028)	13.50 bis 14.50
Les Granges-sur-Salvan	(026)		St. Niklaus (1130 m) Pension Monte Rosa	7 61 63	Zimmer ab 3.—
(1050 m)				100	div. Küchenspez.
Hôtel Gay-Balmaz et des	SON MARKE NEWSER		Stalden (800 m)	(028)	
Granges°	6 59 22	11.— bis 12.50	Hotel Burgener und		Zimmer ab 4.50
Les Haudères (1450 m)	(027)	77 71 70 70	Stalden *	7 61 61	Mahlz. ab 4.50
Hôtel des Alpes	4 61 18	11.— bis 13.50	Troistorrents (770 m)	(025)	1.0
Hôtel Edelweiss	4 61 07	11.— bis 13.50	Hôtel Communal	4 31 03	ab 9.—
Hôtel des Haudères	4 61 35	ab 10.50	Val-d'Illiez Hôtel Dents-du-Midi	(025)	0 1:-10
Leukerbad (1400 m)	(027)	10 50 1:- 14		4 31 60	9.— bis 10.—
Hotel Eidg. Kreuz*	5 41 08	12.50 bis 14.—	Verbier	(026)	78 1: 70
Hotel zur Heilquelle* Montana (1520 m)	5 41 26 (027)	11.— bis 14.50	Sport-Hotel*	6 63 40	p. 15 bis 18
Pension Chalet du Lac *	5 21 14	ab 12. —	Hôtel de Verbier*	6 63 47	p. 17.— bis 19.—
Monthey	(026)	CLU LMO	Hotel Alpina*	6 63 44	p. 15 bis 16
Hôtel des Postes *	4 24 13	Zimmer ab 5.—	Hotel Central* Hotel Rosalp	6 63 25 6 63 28	p. 15.– bis 16.– p. ab 14.50
		Mahlz. ab 4.50	Pension des Touristes*	6 61 47	p. ab 14.50 p. 13.– bis 14.–
Morgins (1400 m)	(025)	1,000,000,000,000,000,000,000,000,000,0			P. 10. DIS 11.
Hôtel Beau-Site	4 31 38	11.50 bis 16.—	Zermatt (1620 m)	(028)	15 h:- 95
Hôtel Bellevue* Hôtel de la Forêt*	4 31 73 4 31 37	11.— bis 13.— 13.— bis 16.—	Hotel National-Bellevue * Hotel Pollux *	7 71 62 7 71 46	15.— bis 25.— ab 12.50
Hotel de la Poret	4 9T 91	10.— DIS 10.—	TIOUT OHUX	1 11 40	an 14.00



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern o Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Amden (910 m)	(058)	7	Hotel Krone am Rhein	6 75 55	15.50 bis 18.50
Pension Mattstock *	4 61 43	10.50 bis 12.—	Hotel-Solbad Schwanen	6 73 44	15.50 bis 18.50
Pension Montana*	4 61 17	10.50 bis 12.—	Hotel-Solbad Schiff	6 71 55	13.50 bis 17.—
Kinderheim Leistkamm	4 61 70	7.— bis 8.50	Hotel Bahnhof-Terminus	6 71 11	13.50 bis 17.—
Arosa (1742 m)	(081)		Hotel Drei Könige	6 70 44	13.— bis 16.—
Pension Montana *	3 16 15	19.— bis 20.—	Hotel-Solbad Ochsen	6 71 01	11.— bis 13.50
Hotel Orellihaus (alk'frei)*	3 12 09	Wp. 105 b. 119	Hotel-Solbad Adler	6 73 32	9.50 bis 11.—
Hotel Carmenna *	3 17 67	16.50 bis 26.—	Basel	(061)	
Hotel Merkur *	3 11 11	16.— bis 23.—	Hotel Baslerhof*	2 18 07	15.— bis 18.—
Hotel Victoria *	3 12 65	14.50 bis 16.— p.			110 Betten
		(auchMatratzenlg.)			nächst Bahnhof
Pension Brunella u. Garni.	3 12 20	Zimmer u. Frühst.	Beckenried	(041)	
		ab 7.50	Hotel Mond *	6 82 04	ab 11.—
Kursaal u. Kasino	3 12 61		Bern	(031)	
Baden	(056)		Räblus-Grill u. Pery-Bar .	3 93 51	Konzert
Hotel Eden	2 75 15	14.— bis 16.—	Brunnen	(043)	
Hotel Post*	2 30 88	12.50 bis 17.50	Hotel Bellevue u. Kursaal*	9 13 18	14.— bis 19.—
Hotel Rest. Rosenlaube°.	2 64 16	ab 11.—	Kurhaus Hellerbad und		
Hotel Post	2 64 21	9.—	Parkhotel*	1 81	13.— bis 22.—
Kursaal	2 71 88	Mz. 6.— bis 8.—	Hotel Weißes Rößli*	9 10 22	12.— bis 16.—
Hotel Bahnhof*	2 76 60	Zimmer ab 5.50	Burgdorf	(034)	
		Mahlz. ab 4.40	Hotel Guggisberg*	2 19 74	12.— bis 14.—
Hotel Linde*	2 40 39	Zimmer ab 5.50	Restaurant-Bar Krone	2 34 44	Mahlzeiten
		Mahlz. ab 3.80	1		ab 3.30
Bad Ragaz-Pfäfers	(085)		Rest. Schützenhaus	2 21 82	Qualitätsweine
AG der Bad- und			Celerina (1734 m)	(082)	
Kuranstalten	9 19 06	Auskunft Bäder	Hotel-Pension Posthaus*	3 32 73	14.— bis 18.—
Grand Hotel Hof Ragaz*.	9 15 05	18.— bis 26.—	Château-d'Oex (961 m)	(029)	
Parkhotel Flora	9 19 87	14.50 bis 19.50	Hôtel Rosat*	4 62 12	ab 16.—
Hotel Lattmann	9 13 15	14.50 bis 19.50	Chexbres	(021)	
Badhotel Tamina	9 16 44	14.50 bis 19.50	Hôtel Bellevue *	5 80 81	ab 14.50
Hotel StGaller Hof	9 14 14	13.50 bis 18.—	Disentis (1130 m)	(086)	
Krone und Villa Louisa	9 13 03	13.50 bis 16.—	Hotel Disentiserhof*	7 51 21	15.50 bis 21.—
Bahnhof Rosengarten	9 17 56	13.50 bis 16.—	Ebnat-Kappel	(074)	
Kurhaus Bad Pfäfers	9 12 60	13.— bis 16.50	Hotel Ochsen	7 28 21	12.50
Pension Bergadler	9 18 13	12.50 bis 13.50	Engelberg (1000 m)	(041)	
Hotel Ochsen	9 14 28	12.— bis 15.50	Pension Waldegg°	741151	
Rheinfelden	(061)		Tea-Room Dancing Matter	741318	Spez.:
Salinenhotel im Park	6 70 15	17.— bis 23.—			Mattersterne
Hotel Solbad Schützen	6 70 04	16.— bis 20.—	Confiserie-Tea-Room		«Für es guets
Solbad Pension Eden*	6 74 04	15.50 bis 18.50	Barell	741383	Zvieri»
		_			

Sommerferien in der Schweiz

Estavayer-le-Lac Hotel du Cerf	otel
Hôtel Fleur-de-Lys*	otel
Hotel de Ville* 6 32 62 (081) Kurhaus Fidaz* 4 12 33 Flims-Waldhaus (1103 m) Schloßhotel* 4 12 45 Konditorei-Fea-Room Krauer 4 12 51 Flüeli-Ranft (041) Kur- u. Gasthaus Flüeli-Ranft (041) Hotel Fribourg* (037) Hôtel de Fribourg* (037) Hôtel de Fribourg* (041) Hotel Fürigen* (041) Hotel Fürigen* (041) Hotel Fürigen* (041) Hotel Fürigen* (041) Hotel Sergy* 6 70 20 Hôtel Mont-Fleuri* (022) Hôtel Mont-Fleuri* (022) Hôtel Mont-Fleuri* (022) Hôtel Mont-Fleuri* (023) Hôtel Mont-Fleuri* (024) Hotel Schießhach (037) Hotel Expression Masson * 6 28 87 Hotel Mont-Fleuri* (021) Hôtel Sergy* 6 70 20 Hôtel Mont-Fleuri* (022) Hôtel Schießhach (037) Hotel Expression Masson * 6 28 87 Hotel Golbad Sonne (037) Hotel Expression Masson * 6 28 87 Hotel Mont-Fleuri* (021) Hotel Sergy* 6 70 20 Hôtel Mont-Fleuri* (021) Hotel Sergy* 6 70 20 Hôtel Mont-Fleuri* (021) Hotel Sergy* 6 83 01 Hotel Mont-Fleuri* (021) Hotel Mont-Fleuri* (021) Hotel Mont-Fleuri* (021) Hotel Mont-Fleuri* (021) Hotel Mont-Fleuri* (022) Hotel Gloin* (037) Hotel Gribabach (031) Gasthof Bären (041) Hotel Striberhoring	otel
Films-Fidaz (115 m)	
Kurhaus Fidaz* 4 2 3 12 bis 15	n
Filims-Waldhaus(1103 m) Collab Schloßhotel*	
Filims-Waldhaus(1103 m) (081) Schloßhotel*	j
Schloßhotel*	
Konditorei-Tea-Room Krauer Krauer Konditorei-Tea-Room Krauer Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Krauer Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room Krauer Konditorei-Tea-Room Konditorei-Tea-Room	
Filieli-Ranft Kur- u. Gasthaus Flüeli-Ranft.	·
Filieli-Ranft Kur- u. Gasthaus Flüeli-Ranft.	
Kur. u. Gasthaus Flüeli- Ranft.	·
Fribourg	_
Fribourg	
Hôtel de Fribourg*	
Fürigen Goth State State Goth State State Goth State Goth State Goth State Goth State Goth Goth State Goth Go	3.—
Hotel Fürigen*	
Genève	
Hôtel Sergy*	
Hôtel Montbrillant* 3 77 84 Glion sur Montreux (021)	
Glion sur Montreux Hôtel Mont-Fleuri° 6 28 87 14.— bis 20.— 12.— bis 15.— 12.— bis 15.— 12.— bis 15.— 13.— bis 15.— 14.— bis 21.— bis 21.— bis 21.— bis 21.— bis 22.— 15.— bis 22.— 16.— bis 15.— 13.— bis 22.— 16.— bis 15.— 13.— bis 22.— 16.—	
Hôtel Mont-Fleuri° 6 28 87 14.— bis 20.— 12.— bis 15.— Gasthof Bären 683110 Mahlzeit dab 4.—	
Med. Privatklinik	
Val-Mont*	n
Heiden (794 m)	
Hotel Krone *	
Hotel Gletscherhügel * 9 11 21	
Riosters (1194 m)	om
Privatkinderheim Frau B. Wild	
Frau B. Wild	
Hotel Bernina* 6 62 21 15.— bis 2 Pension Kreis-Felix 6 63 74 13.— bis 15 Rapperswil (055) Hotel Freihof* 2 12 79 Z. 5.— bis Mz. 4.— bis Langnau i. E. (035) Hotel Löwen* 2 16 75 ab 12.50 Hotel Hirschen* 2 11 02 Z. 4.50 bis Mz. 3.50 bis Café-Konditorei Hofer-Gerber Color	
Casthof und Metzgerei Lueginbühl	
Lueginbühl 68 41 15 Mahlzeiten ab 4.— Rapperswil Hotel Freihof* (055) Z. 5.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 3.50 bis Mz.	
Küsnacht (051) ab 4.— Hotel Freihof* 2 12 79 Z. 5.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 4.— bis Mz. 3.50 bis Mz.	.50
Küsnacht (051) Hotel Sonne* 910201 Langnau i. E. (035) Hotel Löwen* 2 16 75 Gerber 2 10 55 ff Patisserie und Glaces Hotel Schiff 2 12 68 Lausanne (021) Lausanne-Palace* 2621 21 Hôtel de la Paix* 2371 71 Hôtel des Voyageurs° 2292 16 Confiserie-Tea-Room (064) 15.— Hotel Post* 2 13 43 Hotel Hirschen* 2 11 02 Z. 4.50 bis Mz. 3.50 bis Mz. 3.50 bis Kichenthal LU (062) Kurhaus und Wasserheilanstalt° 9 33 06 9.50 bis 15 Sachseln 9.50 bis 15	-
Hotel Sonne*	
Langnau i. E. (035) ab 12.50 Hotel Hirschen* 2 11 02 Mz. 3.50 bis Lausanne 2 10 55 ff Patisserie und Glaces Hotel Schiff 2 12 68 Z. 4.50 bis Lausanne-Palace * 2621 21 24.— bis 30.— Hotel Casino 2 17 13 Großer ukleiner Schlich Hôtel de la Paix * 23 71 71 18.— bis 22.— Richenthal LU (062) Hôtel des Voyageurs° 22 92 16 12.— bis 15.— Kurhaus und Wasserheilanstalt° 9 33 06 9.50 bis 15 Confiserie-Tea-Room Sachseln (041) 9.50 bis 15	
Hotel Löwen*	
Café-Konditorei Hofer-Gerber 2 10 55 ff Patisserie und Glaces Hotel Schiff 2 12 68 Z. 4.50 bis Mz. 3.50 bis	
Gerber	
Lausanne	
Lausanne (021) 26 21 21 24.— bis 30.— Hotel Casino 2 17 13 Großer u kleiner Sa	
Lausanne-Palace * 26 21 21 24.— bis 30.— Hôtel de la Paix * 23 71 71 18.— bis 22.— Hôtel des Voyageurs o 22 92 16 (064) Lenzburg (064) Confiserie-Tea-Room Confiserie-Tea-Room Sachseln Confiserie-Tea-Room Sachseln Confiserie-Tea-Room Confiserie-Tea-Ro	
Hôtel de la Paix * 23 71 71 18.— bis 22.— Richenthal LU Kurhaus und Wasserheil- anstalt ° 9 33 06 9.50 bis 15	
Hôtel des Voyageurs	
Lenzburg	
Confiserie-Tea-Room Sachseln (041)	,
Kurt Bißegger 8 18 48 Hotel Kreuz° 85 14 66 13.— bis 1	.50
Lenzerheide (1476 m) (081) Hotel Felsenheim* 851417 ab 12.—	
Posthotel* 4 21 60 ab 14.— Hotel Seehof* 85 11 35 11.50 bis 1	
Luzern (041) Hotel-Pension Löwen 851448 11.— bis 1	·
Hotel St. Gotthard- Café-Konditorei Feine	
Terminus *	gen
Hotel Mostrose u. de la Samaden (082)	
Tour*	
Hotel Gambrinus * 2 17 91 ab 13.50 St. Moritz (1800 m) (082)	
Hôtel du Théâtre * 2 08 96 12.50 bis 16.— Bellaval, alkoholfreies Hotel Johanniterhof * 3 18 55 12.50 bis 14.— Hotel u. Volksheim 3 32 91	
Glace nach altem	
Hotel Waldstätterhof 2 91 66 Hotel Krone° 85 15 51 11.— bis 1	
III. DIST	•

Sommerferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Peterhof°	85 12 38 85 11 24 85 10 04 85 11 95 85 11 67 85 15 23	10.50 bis 13.50 Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 3.50 Mahlz. à la carte div. Küchenspez. Lunch-Room ff Patisserie	Solothurn Hotel Krone* Confiserie-Tea-Room Bader Tiefencastel Hotel Albula* Vevey	(063) 2 44 38 2 22 18 (081) 2 51 21 (021)	Mz. 5.— bis 7.50 Feine Erfrischungen
Sarnen-Wilen Strandhotel Waldheim [°] Hotel Wilerbad* Café-Konditorei Henninger Schaff hausen Hospiz-Hotel Kronenhof*	(041) 851383 851292 851291 (053) 5 66 31	ab 12.50 ab 13.50 Terrasse gegen See	Hôtel Pension de Famille* Villars-Chesières- Bretaye Hotel Montesano* Vitznau	' '	p. 11.50 bis 11.50 ab 18.— ab 16.— Wp. ab 128.—
Schinznach Bad Schinznach AG Schuls-Tarasp (1300 m) Hotel-Pension Tarasp*	(056) 4 41 11 (084) 9 14 45	15.— bis 22.50 14.— bis 21.—	Hotel Kreuz* Weesen Strandhotel du Lac° Weggis Hotel Alpenblick	83 13 05 (058) 4 50 04 (041) 82 13 51	13.— bis 17.— 12.50 bis 16.— 14.— bis 19.—
Schwarzenburg Gasthof Bären	(031) 692342	10.50	Yverdon Hôtel du Paon (Pfauen) $^{\circ}$.	(024) 2 23 23	13.50 bis 14.50



Begleiterin

soll Ihnen die Schaffhauser Reise-Apotheke sein

> Das schmucke Ziegenleder-Etur enthält alles zur prompten Behandlung kleiner Mißgeschicke — Kopfschmerzen, Durchfall, überreizte Nerven. Schrammen, leichte Verbrennungen, Insektenstiche etc. — und alles für die erste Hilfe.

Schaffhauser Reise-Apotheke

Der Inhalt kann in jeder Apotheke oder Drogerie ergänzt und erweitert werden. Fr. 29.—

Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von $A\,D\,O\,L\,F\ G\,UG\,G\,E\,N\,B\,\ddot{U}H\,L$

Entzückend broschiert Fr. 3.50